

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



Bezirk Meilen

## Alles unter Kontrolle.

Professionelle  
Bewirtschaftung von  
Immobilien.  
www.ginesta.ch



Ginesta Immobilien  
Verwaltungen AG  
Küsnacht  
Tel. 044 914 17 05  
verwaltung@ginesta.ch

### Teures Pflaster für Häuser

Nirgendwo in der Schweiz sind Häuser so teuer wie im Bezirk Meilen. **SEITE 3**

### Widerspruch gegen Planung

Der Richtplan für die Region Pfannenstiel findet nicht nur Zustimmung. **SEITE 5**

### FCZ kommt nicht voran

Ein 0:0 gegen Steaua bedeutet in der Europa League keine Verbesserung. **SEITE 23**

## Anfrage zu Asylzentrum führt zu Unmut innerhalb der SP

**ZOLLIKON** Die Zolliker SP-Kantonsrätin Esther Meier ärgert sich über zwei linke Kolleginnen. Diese haben aufgrund eines Medienberichts eine Anfrage eingereicht. Sie wollen wissen, ob Zollikon den Verpflichtungen gegenüber jungen Asylsuchenden nachkomme. Esther Meier sieht ihre Gemeinde verunglimpft.

Das Asylzentrum in Zollikon steht immer wieder in den Schlagzeilen – obwohl die zuständigen Behörden und die mit dem Betrieb beauftragte Asylorganisation AOZ ihre Arbeit still und diskret verrichten. Auch sind bislang keine Zwischenfälle oder Probleme mit den minderjährigen Asylsuchenden bekannt geworden, die im ehemaligen Pflegeheim

Am See einquartiert sind. Für Aufregung sorgten aber in den vergangenen Monaten zwei Zeitungsartikel. Zuerst kritisierte SVP-Politiker Christoph Mörgeli in einem Beitrag in der «Weltwoche», dass Kanton und Gemeinde die Asylbewerber in einem «Asylhotel au Lac» mit «exklusiver Seesicht» einquartieren würden. Danach suggerierte ein Artikel

im «Tages-Anzeiger», der wie die ZSZ zu Tamedia gehört, die Gemeinde vernachlässige ihre Pflichten in der Ausbildung und Betreuung der minderjährigen Asylsuchenden, die ohne Begleitung Erwachsener in die Schweiz gekommen sind.

#### Kollegin nicht informiert

Sowohl der Kanton als auch die Gemeinde wiesen diesen Vorwurf Anfang September gegenüber der ZSZ von sich. Zuständig sei gar nicht die Gemeinde, sondern der Kanton beziehungsweise die Organisation AOZ, sag-

ten sie. Die Betreuung und die Ausbildung der Jugendlichen im Asylzentrum seien gewährleistet.

Zwei linke Kantonsrätinnen hielten diese Beteuerungen nicht von einem Vorstoss im Parlament ab. In ihrer Anfrage verlangen Isabel Bartal (SP, Zürich) und Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster) vom Regierungsrat Auskunft über die Situation im Zolliker Asylzentrum – und düpierten mit dieser Aktion ihre linke Kollegin Esther Meier (SP) aus Zollikon. Diese ärgert sich darüber, dass die Kolleginnen den Vorstoss eingereicht haben, ohne mit ihr gesprochen zu haben. Als

ortskundige Politikerin hätte sie den beiden erläutern können, wie die Situation tatsächlich sei, sagt sie. Die Zolliker Politikerin ist der Ansicht, ihre Wohngemeinde werde in der öffentlichen Debatte zu Unrecht verunglimpft. Sie findet: «Die Gemeinde setzt sich vorbildlich für die Sache der Jugendlichen ein.»

Hart ins Gericht geht sie hingegen mit ihren Ratskolleginnen. Für deren Anfrage hat sie die beiden öffentlich kritisiert – und nimmt damit in Kauf, dass diese wiederum sich über sie ärgern. *Michel Wenzler* **SEITE 3**

## Duell zweier Küsnachter

**KÜSNACHT** Um den freien Sitz im Küsnachter Gemeinderat bewerben sich Susanna Schubiger-Münster (GLP) und Leo Scherer (SVP). Schubiger findet Unterstützung beim Bürgerforum und bei der EVP. Die SP und die Grünen haben sich noch nicht geäußert, dürften sich aber ebenfalls für sie aussprechen. Scherer hat abgesehen von der eigenen Partei keine Gruppierung hinter sich: Die FDP verzichtet auf eine Wahlempfehlung. Scherer zeigte sich diesbezüglich am Wahlpodium der ZSZ gelassen – zumal er im Dorf auch so gut vernetzt ist. Das gilt allerdings auch für seine Widersacherin. In der Diskussion zeigte sich, dass sich am 27. November zwei unterschiedliche Charaktere zur Wahl stellen. *miw* **SEITE 2**

## Moschee verriegelt

**WINTERTHUR** Nach der Razzia am Mittwoch hat die Polizei alle Schlösser der An-Nur-Moschee in Winterthur ausgetauscht. Gestern wurde zudem bekannt, was zur Durchsuchung der Moschee geführt hatte: Der Journalist Kurt Pelda bat die Stadt Winterthur um eine Stellungnahme zu Morddrohungen eines Imams. Das löste in der Folge den Polizeieinsatz aus. *red* **SEITE 15**

## Erdogan greift Deutschland an

**TÜRKEI** Die EU ist in der Türkei kein Thema mehr und Staatspräsident Erdogan will die Todesstrafe wieder einführen. Gestern hat er zudem Deutschland die Unterstützung von Terroristen vorgeworfen. *red* **SEITE 21**

## Stricklers Raubtierpark scheint gerettet



René Strickler, Inhaber des Raubtierparks Subingen, streichelt einen Tiger im Gehege in Subingen. Dank Investoren zeichnet sich eine Dauerlösung ab. *key*

**RAPPERSWIL/SUBINGEN** Die Verantwortlichen des Raubtierparks Subingen SO äussern sich zuversichtlich für eine Zukunft für den von der Zwangsäumung bedrohten Park. So sei eine Investorengruppe gefunden worden.

Der Raubtierpark von René Strickler in Subingen SO mit seinen 20 Tigern, Löwen, Bären und Pumas sowie mehreren Hunden, Ziegen und Schweinen sollte eigentlich gemäss Gerichtsentscheid bis spätestens am 15. Juli geräumt worden sein. Mit einer Beschwerde ans Bundesgericht

gegen den Entscheid des Solothurner Obergerichts, das ein erstinstanzliches Urteil des Bezirksgerichts für die Räumung bestätigt hatte, erhielten die Verantwortlichen eine weitere Fristerstreckung. Nun habe eine Gruppe Schweizer Investoren gefunden werden können, die be-

reit sei, die finanziellen Mittel zum Erwerb der Hälfte der insgesamt 50 000 Quadratmeter grossen Landparzelle zur Verfügung zu stellen, teilte Werner Ballmer, Leiter der Taskforce-Gruppe Raubtierpark gestern mit. Damit könnte der Raubtierpark, der derzeit rund 16 000 Quadratmeter beanspruche, in Subingen bestehen bleiben. Es habe sich aber gezeigt, dass die Verhandlungen mit dem heutigen Besitzer nicht einfach seien. In den letzten Mo-

naten sei auch an einem «Plan B» gearbeitet worden. Der Standort Siky Ranch in Crémines im Berner Jura könnte eine gute Lösung sein, allen Raubtieren zusammen mit René Strickler weiterhin eine gemeinsame Zukunft zu bieten, heisst es in der Mitteilung weiter. Mit einer Verlegung des Raubtierparks könnten Raubkatzen zusammen mit Raubvögeln und einheimischen Tieren die Siky Ranch zu einem attraktiven Ausflugsziel machen. *red*

## Ein Sigrist muckt auf

**FRAUMÜNSTER** Der Sigrist des Fraumünsters in Zürich kritisiert, dass Kirchenbesucher seit dem 1. November Eintritt bezahlen müssen. «Die reformierte Kirche gibt so das letzte bisschen Offenheit preis», sagt er. Der Eintritt – für Touristen fünf Franken – gehöre abgeschafft. Derweil zieht der Kirchenpflegepräsident eine erste positive Bilanz. Es sei mehr Ruhe im Fraumünster eingeleitet. *pag* **SEITE 16**

## WETTER

Heute 2°/10°  
Sonne und viele hohe Wolken.

WETTER SEITE 27



ANZEIGE

**SMÄRT**  
Stäfner Wochenmarkt

Diesen Samstag  
8 – 12 Uhr Kirchbühl

Noch bis am 12. Nov.

SMÄRT: frisch – vielfältig – mitten in Stäfa!

facebook.com/fakultatgmda21stafa LOCALLE AGENDAS1 STÄFA  
www.la21stafa.ch www.smart.ch

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, inserate.zuerichsee@zrz.ch

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch

## Grippeimpfung in der Apotheke

Für gesunde Personen ab 16 Jahren.

4. Nov.  
11. Nov.  
15. Nov.  
18. Nov.  
23. Nov.

Anmeldung unter 044 910 04 04

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küsnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch